

Evangelisch am Felchbach



Sommer *zum Aufatmen* 2021

Ettenstatt | Reuth u. Neuhaus
Höttingen | Weiboldshausen

www.felchbachtal-evangelisch.de



Altarbild der neuen Schäferwagenkirche von Hermann Sturm (Weißenburg)

RICHARD
HAIN
DIAKON



Liebe Leserinnen und Leser,

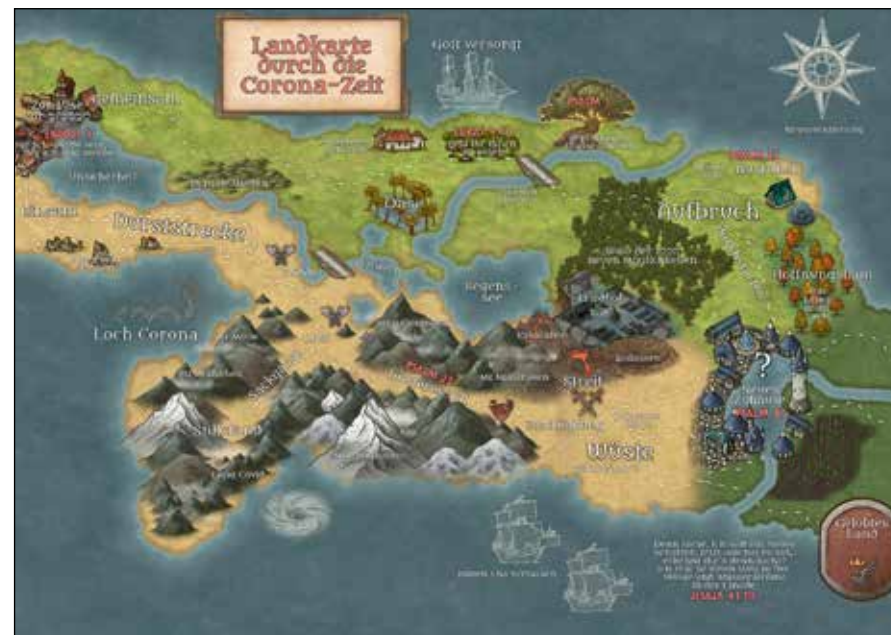
eine lange Wanderung hat Sie müde gemacht. Die Sonne brennt, die mitgebrachten Getränke sind längst ausgetrunken. Der Durst quält und macht den Mund ganz trocken. Sie sehen sich nach einem Schluck Erfrischung.

Da kommt ein Brunnen gerade recht. Aus seinem Rohr fließt frisches Wasser. Erfrischt wird nicht nur der Gaumen, auch Kopf, Hals und die Hände bekommen etwas davon ab. Wunderbares Wasser, heilkräftig – erfrishtes Leben kehrt zurück!

Wasser kennen wir in vielerlei Gestalt ... Regentropfen, die an mein Fenster klopfen ... Tau glitzert in der Morgensonne ... Nebelschwaden legen sich aufs Land ... Hagel prasselt nieder ... ein Bergsee glatt wie ein Spiegel ... ein Wasserfall donnert die Schlucht hinunter ... ein Moortümpel, trübe und braun ... der Brunnen in der Wüste ... die Sturmflut, die das Land verwüstet.

Der Mensch besteht zu über 70% aus Wasser und wir sind ohne Wasser nicht überlebensfähig. Die Quellen, Bäche und Flüsse sind also der Teppich, in den uns Gott hineingewebt hat. So wie das Wasser uns Menschen umgibt, in und um uns ist, so ist auch unser Gott zu uns. Paulus hat, als er auf einer seiner Reisen nach Athen kam, dort unter vielen anderen, bestimmten Göttern geweihten Tempeln auch einen gesehen, der die Aufschrift trug "Dem unbekanntem Gott". Wahrscheinlich wollten die Athener kein höheres Wesen mißachten, selbst wenn sie es (noch) nicht kannten. Also ein Tempel für alle Fälle ... Paulus stellt sich auf das große Forum hin und spricht: "Liebe Athener, ich kenne den Gott, den ihr als unbekannt verehrt. Es ist der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Gott ist der Schöpfer, der alles Geschehen sinnvoll geordnet hat und das Leben jedes einzelnen Menschen trägt. Er ist uns nicht fern, *in ihm sind wir, leben und weben wir.*" Gott ist die Quelle, ja viel mehr als das: er ist wie das Wasser, das uns bis in die kleinste Zelle durchströmt, er ist der Urgrund, ohne den kein Geschöpf jemals sein könnte

Jesus macht klar, dass Gottes Liebe uns durchs Leben trägt und er uns helfen will, Schweres zu meistern. Gewiss wird Gottes Handeln an uns oft erst im Nachhinein einsichtig. Wenn wir über unser Leben nachdenken und staunend erkennen, wo uns Gott geführt und begleitet hat:



Jesus spricht zum besseren Verständnis und zur Erkenntnis Gottes in Bildern der Natur, die der Mensch kennt und die ihm manches deutlicher veranschaulichen. Die Wirkkraft des Wassers erfasst, erspürt und erkennt jeder Mensch. Deshalb predigt Jesus den zum Passahfest nach Jerusalem pilgernden Menschen, die nach dem langen Fußmarsch durstig sind: "Wer durstig ist, soll zu mir kommen und von mir nehmen!" (Johannes 7,37) – Gottes Worte wirken wie Wasser, die mich lebendig machen.

Wir leben seit sechzehn Monaten in einer besonderen Zeit. Der CVJM Bayern hat eine Landkarte gemacht, die uns genau dies zeigt. Gott ist uns nicht fern und bei ihm ist die Quelle

des Lebens. Seine Worte wecken Leben. Mit Hilfe der Karte kann ich darüber nachdenken: Was habe ich erfahren und wo stehe ich gerade? Welche nächsten Schritte sind sinnvoll? "Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde." (Jes. 43, Vers 19)

Wir wünschen Ihnen erholsame und segensreiche Sommertage und viel Spaß beim Lesen der Psalmen mit einer "eins". Also Psalm 1, Psalm 11, 21, 31, 41 ...

Bleiben Sie behütet,
Ihre

Anne und Richard Hain
jetzt in Nennslingen

Leben mit dem Virus

Wie geht es weiter in Zeiten von Covid-19 im Jahre 21?

Mit Stand von Ende Juni gilt bei Gottesdiensten in Innenräumen immer noch die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske, im Freien dagegen nicht. Gemeinsames Singen ist wieder erlaubt. In unseren Kirchen gilt weiterhin ein Mindestabstand zwischen Einzelpersonen oder Haushalten, jede zweite Bank bleibt frei. Taufen werden als eigene Gottesdienste gefeiert. Auch für die Kindergottesdienste haben wir weiterhin Regelungen, die sehr gut funktionieren.

Im Sommer sind wir sehr viel freier, wenn wir, auch spontan, Gottesdienste und Kreise nach draußen verlegen.

Für Abendmahlsfeiern haben wir 150 getöpferte Einzelbecher an-

geschafft, die wir im ganzen Tal nutzen können. Wenn wir mit Kommunionshelfern den genauen Ablauf besprochen haben, wollen wir ab Herbst, sofern es die Viruslage zuläßt, wieder Abendmahl mit Brot **und** Wein/Traubensaft feiern.

Der Bibelgesprächskreis "Stop and Go" trifft sich derzeit noch über eine Video-Konferenz (zoom). Für den Seniorennachmittag und die Rocknstubn gibt es noch keinen genauen Zeitraum zum Wiederbeginn. Die Mutter-Kind-Gruppe hat wieder begonnen, zunächst geteilt und bald hoffentlich als ganzer Kreis.

Die Konfirmation wird am 25. Juli in zwei aufeinanderfolgenden Gottesdiensten in Ettenstatt sein.

Konfirmation am 25. Juli

Auch in diesem Jahr mußte die Konfirmation leider verschoben werden. Zunächst für den 6. Juni vorgesehen, wären aber auch da noch keine familiären Feiern über den eigenen Hausstand hinaus möglich gewesen. Nun wird Diakon Hain die Jugend-

lichen am 25. Juli konfirmieren – wiederum in zwei aufeinander folgenden Gottesdiensten in Ettenstatt, weil so alle Abstandsregeln gut eingehalten werden können.

Ihr Konfirmationsversprechen geben:

Lena Bogedain, Reisach

Michael Brunnenmeier, Hagenbuch

Patrick Dengler, Fiegenstall

Selina Dörr, Göppersdorf

Max Gollisch, Weiboldshausen

Paul Hemmeter, Ettenstatt

Amely Kattinger, Göppersdorf

Simon Lang, Reuth unter Neuhaus

Elena Loy, Ettenstatt

Jana Obermeyer, Ettenstatt

Jonas Schmidkunz, Höttingen

Mona Sillinger, Weißenburg

Timo Rößler, Höttingen

Wer nicht gut zu Fuß ist, wird gern gefahren.
Bitte sprechen Sie jemanden vom Kirchengang an!

Reuther Feierabend

miteinander ein paar Schritte gehen

innehalten | einen Gedanken mitnehmen | Segen bekommen

zusammenstehen, plaudern, einen Schluck trinken

Treffpunkt ist **um 19.30 Uhr** am Dorfbrunnen, dann geht's ...

Donnerstag, 29. Juli

... zur Burg Neuhaus

Mittwoch, 22. September

... wohin, wiß mer no ned

... statt Kirchgang:

Hausner Sonntagsspaziergang

eine Wegesandacht von und mit dem Kirchengang
an Sonntagen ohne Gottesdienst in Weiboldshausen

miteinander gelassen und gemütlich gehen

die Vögel hören | einen Gedanken mitnehmen | Segen bekommen

zurückkehren, plaudern, Kaffee trinken

Treffpunkt ist **um 9.00 Uhr** am Friedhof (Parkplatz)

4. Juli | 8. August | 5. September

Schäfer wagen kirche



... sie kommt! Sie wird wohl ziemlich knapp fertigwerden, aber dennoch wollen wir es schaffen, daß beim jährlichen Felchbachtal-Gottesdienst, heuer am 11. Juli auf der *Stoischütt* (Aussichtspunkt oberhalb Ettenstatt), die neue Schäferwagenkirche dabei ist und bei diesem ersten Einsatz durch unsere Dekanin Ingrid Gottwald-Weber in Dienst gestellt und gewidmet werden kann. Beim Schreiben dieser Zeilen fehlt noch die Glocke sowie die Abnahme durch einen Sachverständigen. Erst dann kann sie zugelassen und von Johannes Piephans, unserem ersten ehrenamtlichen Fahrer für Ettenstatter Einsätze, in Hainsfarth bei ihrem Erbauer abgeholt werden.

Der Schäferwagen selbst ist im Eigentum der Kirchengemeinde Weißenburg, der kleine Materialanhänger gehört der Kirchengemeinde Ettenstatt. Eingesetzt werden sie von Weißenburg, Pleinfeld und den Kirchengemeinden im Felchbachtal bei Gottesdiensten und anderen spirituellen Angeboten im Freien, an Orten des Freizeitens. Im Blick

sind hiesige Menschen ebenso wie Urlaubsgäste oder Tagesausflügler. Pleinfeld wird am See sicher einen anderen Schwerpunkt und Zielgruppen haben als wir im Felchbachtal. Auch Taufen an einem See oder Quelle, auch Trauungen an einem "schönen Ort" werden möglich sein.

Bei einem Besuch im Mai in der Manufaktur Wonner war der Kasten fertiggestellt. Helmut Erdmannsdörfer von den Weißenburger kirchlichen Stiftungen übergab einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro. Weitere Zuschüsse in Höhe von 10.000 Euro kommen aus verschiedenen Fördertöpfen der Landeskirche. Auf diese Weise werden die Beteiligten kaum Eigenmittel für die Schäferwagenkirche selbst, den Umbau des Hausner Spritzenanhängers, die Anschaffung der 80 Stühle (Ettenstatt) und weitere Ausrüstung ausgeben müssen.

Der Schäferwagen ist in eine vordere kleine Stube und einen hinteren Altarraum geteilt, der sich durch zwei Flügeltüren ganz öffnet. Dafür hat der Weißenburger Künstler Her-



mann Sturm ein Altarbild gestaltet, das Sie in diesem Heft abgebildet sehen. Das Altarkreuz sowie den Schrank in der Stube fertigt unser Hausner Schreiner Werner Knorr. Alle Beteiligten werden heuer experi-

mentieren mit den Möglichkeiten, die das fahrbare Kirchlein als Hingucker und mobiler Ort bietet. Sie sind eingeladen – machen Sie sich selbst ein Bild dieser NEUEN KIRCHE.

Joachim Piephans

Einsätze der Schäferwagenkirche in der kommenden Zeit:

11. Juli, 9.30 Uhr	Ettenstatt, Stoischütt	Felchbachtalgottesdienst
11. Juli, 17.00 Uhr	Pleinfeld, Petruskirche	Sommerkirche
18. Juli, 11.00 Uhr	Weißenburg, Marktplatz	Ökumen. Gottesdienst
8. August	Pleinfeld	(Näheres noch nicht bekannt)
19. September, 9.30 Uhr	Rohrbach, Steinerne Rinne	Gottesdienst
21.-26. September	Weißenburg, Lutherplatz	KinderBibelWoche
31. Oktober	Weißenburg, Lutherplatz	Kinder-Lutherfest



Aus WENIGER wird MEHR

"Schon wieder was Neues", denken Sie sich beim Durchblättern dieses Gemeindeblatts. Der *Reuther Feierabend*, ein *Hausner Sonntagsspaziergang*, die *Schäferwagenkirche*. Gibt doch schon das *Atem holen ...* "Und ich hab gedacht, es ist sowieso schon alles zuviel, vor allem die Arbeit für den Pfarrer und den Diakon!"

Ja, es gibt neue "Angebote". Die sollen aber nicht einfach oben drauf gepackt werden. Ja, die Arbeit der Hauptberuflichen wird nicht weniger, die Stellen aber schon. Waren bis Sommer 2020 mit Pfarrer Hardt (Bergen), Pfarrersehepaar Heckel (Nennslingen), Pfarrer Friedrich (Oberhochstatt), Diakon Hain (Felchbachtal) und mir zusammen sechs Personen auf viereinhalb Stellen, so sind wir nach dem Weggang von Heckels nunmehr vier Mitarbeitende auf vier vollen Stellen. Uli Hardt ist neben Bergen jetzt auch für Nennslingen zuständig, Richard Hain hat neben seiner halben Stelle bei uns außerdem eine zweite halbe droben in Nennslingen. Unterm Strich haben wir eine halbe Stelle hingegeben. das bleibt so bis 2024. Dann kann leicht noch einmal eine weitere halbe Stelle wegfallen. Oder eine ganze?

Allein für die Sonntagsgottesdienste heißt das, daß es schlicht weniger geben wird in den elf Kirchengemeinden / zwölf Kirchen der Region Jura/Felchbachtal. Zwei Gottes-

dienste am Sonntagvormittag, gut vorbereitet und hellwach geleitet, vielleicht noch ein Taufgottesdienst um halbzwölf – mehr ist nicht drin. Lektoren und Prädikanten sind von der Zahl her und in ihren Möglichkeiten auch begrenzt. Sie *vertreten* uns (Urlaub, freie Sonntage, auswärtige Verpflichtungen), sollen aber eingesparte oder fehlende Hauptamtliche *nicht ersetzen*.

Wir müssen also die Zahl der Sonntagvormittags-Gottesdienste insgesamt (leicht, aber doch spürbar) verringern. Wenn Sie jetzt von neuen, zusätzlichen gottesdienstlichen Angeboten lesen, ist das kein Widerspruch. Unsere "spirituelle Landschaft" wird diverser, vielfältiger, wir fächern die Möglichkeiten auf.

Beispiel 1: in Reuth gibt es übers Jahr (auch) dreiwöchige, nicht mehr nur zweiwöchige Abstände. Zugleich fehlt es im kleinen Dorf an Möglichkeiten der Begegnung, des Gesprächs im größeren Rahmen. Die Idee von Vertrauensmann Thomas Angermeyer führte zu meinem Konzept des "Reuther Feierabends": an einem Werktags(!)abend zusammen einen Ort im oder außerhalb des Dorfes aufsuchen, schon auf dem Weg ins Reden kommen, eine schlichte Andacht feiern (ein Impuls, der hängen bleibt), zusammenstehen, was trinken und plaudern. Und jeder geht heim, wann er mag.

Die "Ellinger Kofferandacht" von Pfarrer Roland Knöll ist eine ebenso simple wie geniale Idee. Er lädt an versteckte und ungewöhnliche Orte ein. Bringt einen Koffer mit. Packt Decke, Kreuz und Kerze aus,



breitet die Decke über den Koffer, der zum Mittelpunkt wird. Bietet Psalm, Gedanken, Bedenkzeit, Segen. So wird Einfaches zu Besonderem, wird ein Werktagsabend zur geistlichen Erfahrung. Weniges mit MEHRwert!

Vor Ort braucht es nichts, keinen Altar oder so. Was da ist – der Weiher, ein Baum – wird zum Blickpunkt und Stichwortgeber. Die Vorbereitung für Pfarrer oder Diakon ist bescheiden, der Kirchenvorstand sorgt für Getränke und die Mitfahrt derer, die sich mit dem Gehen schwer tun. Fertig. Die Teilnahme ist bisher sehr gut, Menschen freuen sich, und es gibt ein "geistliches", ein spirituelles, ein verkündigendes Angebot über die (weniger werdenden) Sonntagsgottesdienste hinaus.

Beispiel 2: auch in Weiboldshausen kommt die Idee des "Hausner Sonntagsspaziergangs" aus dem Kirchenvorstand. Der Kirchenkaffee ist dort sehr beliebt – und wurde in den langen Monaten seit Frühjahr

2020 sehr vermisst. Auch hier ist das Bedürfnis nach Begegnung also ein Motiv. Ein anderes: die Lust, auszuprobieren, was sich anstellen läßt, wenn kein Pfarrer, Diakon oder Lektor zur Verfügung steht. An Sonntagen, an denen kein Gottesdienst vor Ort ist (nicht allen, aber wir beginnen immerhin monatlich!), wird also gemächlich von der Kirche losspeziiert. Musik kommt von den Vögeln statt von der Orgel. An einer Station wird ein KV-Mitglied Worte, Gedanken, wenig Text lesen. Es kann gebetet werden. Es wird ein Segen zugesprochen. Der Morgenspaziergang nähert sich wieder der Kirche. Ein Stehkaffee kann diese "Wegesandacht", wie sie Catherine Heyder nennt, abschließen. Wir beginnen im Juli und werden sehen. >>>

Ich bin sehr glücklich über die neuen Angebote. Erstens, weil sie Ideen vor Ort entspringen. Zweitens, weil engagierte Menschen Verantwortung übernehmen. Drittens, weil wir damit einen Reichtum entdecken: Gottesdienst, also Einkehr für die Seele, ist soviel mehr als der Sonntagsgottesdienst. Der ist *eine* Form unter vielen möglichen. Er wird in unseren Kirchen nicht mehr ganz so oft gefeiert bzw. vom Pfarrer gestaltet werden können, mit theologisch erarbeiteter Predigt. Er wird ergänzt durch kleinere Formen, zu anderen Zeiten, an anderen Orten, mit anderen Akteuren. Wir werden also nicht ärmer (an Zahlen), sondern reicher (an Ideen, Gesichtern).

Kirchen im Osten Deutschlands haben schon länger "spirituell Verantwortliche" unterhalb der Lektoren-Ebene: Ehrenamtliche, die in einer Dorfkirche, in der es nur wenige oder keine Sonntagsgottesdienste mehr gibt, alle zwei, drei Wochen aufsperrten, einladen, die Kerzen anzünden, ein Lied anstimmen, einen Psalm beten, einen Gedanken und den Segen mitgeben. Die Alternative wäre: es gibt gar nichts mehr. Auch wir am fränkischen Jura werden weniger. Statistisch, aber auch vom Engagement her. Seit langem suchen wir Mitarbeitende für Messerdienst und Raumpflege. Kirche ist nichts Selbstverständliches mehr. Doch wenn Menschen sich Gedanken machen, wie Gottesdienst, wie Kirche vor Ort sein kann, und mit ihren Möglichkeiten und Talenten

Gottesdienst "machen", oder mitmachen, ist mir nicht bange im Transformationsprozeß, in dem wir längst stecken: von der Selbstverständlichkeitskirche zu einer gesellschaftlichen Minorität, die sich selber als solche akzeptiert.

Dabei ist mir wichtig, daß sich solche neuen Formen aus der Gemeinde heraus entfalten und dort auch verbleiben. *Atem holen* ist ein Höttinger Ding, es ist in der Höttinger Kirche entstanden, entwickelt worden und verwurzelt. Es soll dort bleiben. Ich möchte nicht eine an einem bestimmten Ort gefundene Idee flächendeckend über alle anderen stülpen und damit hausieren gehen. Das wäre sehr einfach für uns Hauptberufliche. Schwieriger ist es, eins an einem Ort zu tun und im Blick auf andere Orte gelassen zu bleiben. Der eine Märzenbecher keimt halt früher, steckt als erster sein Grün heraus. Die anderen werden schon aus dem Boden kommen.

Ich mag es nicht, wenn wir nur auf Zahlen starren. Die Zeit großer Zahlen ist vorbei, und kleine Zahlen verleiten zur Resignation. Ich liebe es, mit fünf, sechs Familien einen Krabbelgottesdienst zu gestalten. Da bin ich richtig, da ist meine Arbeitskraft ganz sicher nicht vergeudet. Da werden Menschen gestärkt. Wir werden eine Kirche aus vielen solcher kleinen Mosaik-Angebote sein. Wir haben schon etliche entdeckt. Das Bild einer neuen Kirche wird deutlicher.
Joachim Piephans

Orgel Ettenstatt

Unser Projekt "**Generalreinigung und Renovierung der Ettenstatter Orgel**" ist einen entscheidenden Schritt weiter. Nachdem der uns begleitende Orgelsachverständige Oliver Scheffels aus Neu Ulm (demnächst Ingolstadt, wo er die Stelle des Dekanatskantors übernimmt) ein Leistungsverzeichnis aller nötigen Arbeiten erstellt hatte, wurden drei Orgelbaufirmen, die in der Restaurierung von Orgeln mit mechanischen Kegelladen Erfahrung haben, jeweils um ein Angebot gebeten. Die Chefs der drei Firmen selbst haben die Orgel angeschaut. Aus den vorgelegten Angeboten hat sich der Kirchenvorstand im Einvernehmen mit dem Sachverständigen, mit Dekanatskantor Michael Haag und unseren drei Organist/innen für die Firma Orgelbau Jann aus Allkofen in Niederbayern entschieden. Das Angebot liegt bei 31.994,34 Euro (brutto), inklusive der Wiederherstellung des Registers Violon 8' im Originalzustand. Weitere Arbeiten, die sich erst nach der Zerlegung als notwendig erweisen würden (z.B. neues Leder für den Balg, der nicht sichtbar unter den Windladen verborgen ist), müssen dann extra beauftragt werden.



Jetzt ist Zeit, die Kirchenleitung zu informieren, die denkmalrechtliche Erlaubnis für die Arbeiten einzuholen und einen (sicher nicht großen) Zuschuß zu beantragen. Vorgesehen und vereinbart ist die Durchführung von Reinigung und Renovierung in der klimatisch ausgewogenen Zeit im Frühjahr 2022, um / nach Ostern.

Wir freuen uns über die zahlreichen Spenden für dieses Projekt! **Danke!**

Atem holen

Sonntagabendgottesdienst

zur Ruhe kommen | einen Impuls mitnehmen | in die neue Woche gehen

18. Juli | 12. September | 19.00 Uhr | St. Johannis, Höttingen

Segen.

... getauft wurden

Julian Rau, Sohn von Verena und Sven Rau
aus Ettenstatt, am 24. Januar in Ettenstatt

Oskar Drescher, Sohn von Daniel und Eva Drescher
aus Burg, am 23. Mai in Ettenstatt

Sarah Mahli, Tochter von Carina und Felix Mahli
aus Ettenstatt, am 21. Juni in Ettenstatt

... aus diesem Leben verabschiedet und begraben wurden

Elsa Wolf aus Höttingen,
verstorben am 2. April im Alter von 81 Jahren, begraben in Höttingen

Margareta Eißberger aus Höttingen,
verstorben am 4. April im Alter von 89 Jahren, begraben in Höttingen

Christian Winter aus Wöllmetzhofen,
verstorben am 12. April im Alter von 89 Jahren, begraben in Ettenstatt

Josef Pihale aus Ettenstatt, römisch-katholisch,
verstorben am 24. April im Alter von 88 Jahren, begraben in Ettenstatt

Karl Hölzel aus Enhofen,
verstorben am 8. Juni im Alter von 82 Jahren, begraben in Ettenstatt

Wir gratulieren herzlich

... zur Silberhochzeit:

Hermann und Yvonne Amler aus Ettenstatt, am 14. September

Sven und Bianca Luft aus Weiboldshausen, am 5. Juli

... zur Goldenen Hochzeit:

Karl und Frieda Weichselbaum aus Wöllmetzhofen, am 8. Juli

... zur Diamantenen Hochzeit:

Fritz und Frieda Weiß aus Burg, am 5. August

Segen.

Unsere Gruppen und Kreise ...

... beginnen meist erst wieder nach dem Wegfall der Einschränkungen

Mutter-Kind-Gruppe, Ettenstatt: aktuell Treffen in Kleingruppen

Kontakt: Marion Link, Untere Hauptstraße 1, Ettenstatt, Tel. 09148 / 315

Kinderstunde, Höttingen noch keine Termine

Kontakt: Christa Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141/74945

Bibelstunde, Höttingen noch keine Termine

Kontakt: Fritz Lang, Weiboldshausener Str. 1, Höttingen, Tel. 09141 / 74945

STOP and GO – das Gute Gespräch, Weiboldshausen aktuell über zoom

Kontakt: Christa Hunecker, Ellinger Weg 5, W'hausen, Tel. 09141 / 72159

Rock'nstüb'n, Ettenstatt noch keine Termine

Kontakt: Gertraud Popp, Am Esselbach 20, Ettenstatt, Tel. 09148 / 807

Seniorenkreis, Ettenstatt noch keine Termine

Kontakt: Pfarrer Piephans

Evang.-Luth. Pfarramt Felchbachtal / Pfarrer Joachim Piephans

Telefon **09148 / 95 0 30** | Telefax 95 0 32 | e-Post: Pfarramt.Ettenstatt@elkb.de

Bürozeiten (Pfarramtssekretärin Klaudia Sillinger):

Dienstag und Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Diakon Richard Hain

Telefon **0151 / 65 109 639** | e-Post: diakon.hain@t-online.de

Evangelischer Kindergarten "Spatzennest" Höttingen

Telefon **09141 / 72 470** | e-Post: kiga-spatzennest-hoettingen@gmx.de

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Ettenstatt, Höttingen, Reuth unter Neuhaus und Weiboldshausen, hrsg. von den vier Kirchenvorständen.

Alle nicht besonders gekennzeichneten Texte sowie Redaktion und Gestaltung/Satz:
Pfarrer Joachim Piephans, An der Kirche 2, 91796 Ettenstatt, Telefon 09148 / 95 0 30

Erscheinungsweise: vierteljährlich; Herstellung: FUCKER druck & grafik, Gunzenhausen

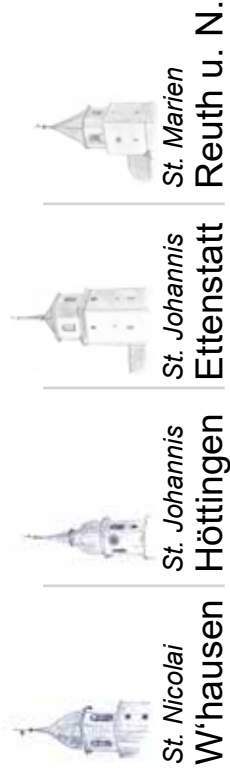
Bildnachweis: Titel, S. 7u, 11: Joachim Piephans; S. 7o: Schäferwagenmanufaktur Wonner;
S. 16: Helmut Auernhammer



Hinweis:

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kirchengemeinden sind Veranstaltungen unter dem Dach des Evang. Bildungswerkes Jura-Alt- und Hohenlohe e.V.

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten:



04.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	09.00 <i>Wegandacht</i>	09.00	<< >>	10.15
11.07.	6. So. n. Tr.	>>>	>>>	09.30 Felchbach-GD (Stoischütt) <i>KiGo</i> <<<<	
18.07.	7. So. n. Tr.	10.15 <i>KiGo</i>	19.00 Atem holen	09.00 Kirchweih <<<<	
25.07.	8. So. n. Tr.	>>>	09.00	09.00+10.30 A Konfirmationen	10.15
29.07.	Donnerstag				19.30 <i>Reuther Feierabend</i>

01.08.	9. So. n. Tr.	10.15 <i>FamilienGD</i> << >>		09.00 <i>FamilienGD</i> <<<<	
08.08.	10. So. n. Tr.	09.00 <i>Wegandacht</i> 10.15		09.00 <<<<	
15.08.	11. So. n. Tr.	09.00	<< >>	<< >>	10.15
22.08.	12. So. n. Tr.	>>>	10.15	09.00 <<<<	
29.08.	13. So. n. Tr.	09.00 A	<< >>>	<< >>>	10.15 A

A = Abendmahl (nur mit Brot, in der Bank unter Hygieneregeln gereicht); *KiGo* = mit Kindergottesdienst

03.09.	Freitag	18.30 <i>Lagerfeuer-Gottesdienst im Pfarrgarten</i>			
05.09.	14. So. n. Tr.	09.00 <i>Wegandacht</i> 10.15 A <i>KiGo</i>	10.15 A <i>KiGo</i>	09.00 A <i>KiGo</i> <<<<	
12.09.	15. So. n. Tr.	09.00	19.00 Atem holen	<< >>	10.15 Kirchweih
19.09.	16. So. n. Tr.	>>>	>>>	09.30	<<<<
22.09.	Mittwoch				<i>Schäferwagenkirche Steinerne Rinne</i>
26.09.	17. So. n. Tr.	9.00 A <i>Silber-Konfirmation</i>	<< >>	09.00 <i>Präparanden-Einführung</i> <i>KiGo</i> <<<<	19.30 <i>Reuther Feierabend</i>

03.10.	Erntedankfest	09.00 A	10.15 A <i>KiGo</i>	09.00 A <i>KiGo</i>	10.15 A
10.10.	19. So. n. Tr.	09.00	10.15 Kirchweih	09.00	<<<<

Felchbach tal gottes dienst

11. Juli 9.30 Uhr

Stoischütt
Aussichtspunkt oberhalb Ettenstatt

Straße Geyern - Kaltenbuch

Ein weihung der Schäfer wagen kirche

